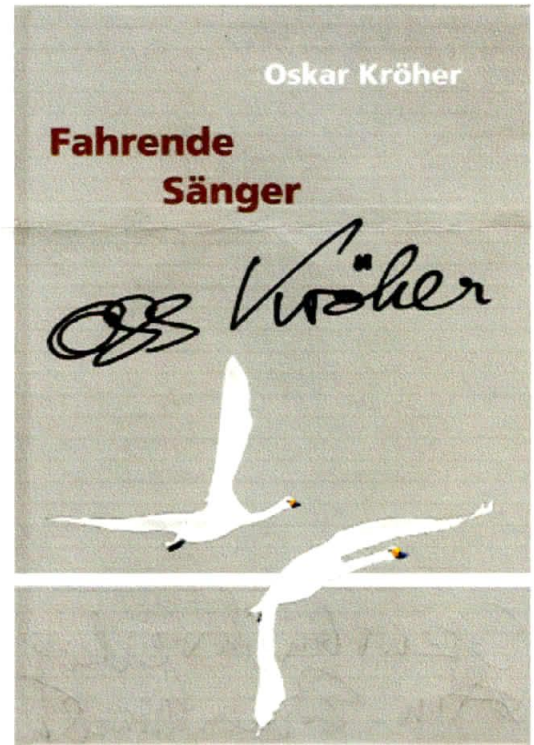


Eines langen Lebens Glück

Der 1927 geborene Oss Kröher, zusammen mit seinem im Februar verstorbenen Zwillingbruder als „Hein und Oss“ bekannt gewordener Volksliedsänger, Herausgeber einer Vielzahl von Liederbüchern und Veröffentlichungen von Schallplatten mit kritischen Volksliedern (u.a. der 48er Revolution und Liedern der Arbeiterbewegung), hat im Verlaufe des letzten Jahrzehnts Rückblick auf sein spannendes und erlebnisreiches Leben genommen. Jetzt ist der fünfte Teil seiner Biographie erschienen. Mit „Fahrende Sänger“ setzt der Autor seine Erinnerungen fort. Es ist die Zeit nach den legendären Festivals auf Burg Waldeck und der ersten Wahrnehmung der Zwillinge durch eine größere Öffentlichkeit. Es beginnt die Zeit einer neuen deutschen Liedkultur. Oss und sein Bruder, die sich jetzt „Volks-sänger“ nennen, sind nicht allein. „Liedermacher“, „Chansonniers“, „Protestsänger“ betreten die Bühne. Franz Josef Degenhardt, Hannes Wader, Reinhard Mey, Walter Mossmann, Joana, um die bekanntesten zu nennen, gehören dazu. Mit allen ist Oss Kröher freundschaftlich verbunden und erzählt von vielen Erlebnissen mit seinen Sangesbrüdern und -schwestern. „Fahrende Sänger“ waren die Kröher gewiß. Konzert-tourneen führten sie durch fast alle Länder Europas, mehrfach in die USA, auch in den Kaukasus und nach Georgien zu Auftritten in Tiflis. Es ist für den Leser ein Vergnügen, wenn der Autor mit seiner ihm eigenen Detailgenauigkeit von georgischen Gastmählern und Trinkgelagen erzählt oder von seiner enttäuschenden Begegnung mit der feinen Gesellschaft des Jetsets, wobei ein Pfälzer Saumagen mit Sauerkraut eine zentrale Rolle spielt. Das schier unerschöpfliche Repertoire an Liedern, das Wissen ihrer Herkunft und das Weitererzählen der mit ihnen verbundenen Geschichte und Geschichten sind das Markenzeichen der beiden Sänger. Und so ist es nicht verwunderlich, wenn auch Oss Kröher Lebenserinnerung tönt: Eine Vielzahl von abgedruckten Liedtexten (von Eichendorff bis Brecht, von Lermontow bis Herwegh) begleiten das Erzählte als Soundtrack im inneren Ohr des melodiekundigen Lesers. Neben der Liebe zu den Liedern ist Oss Kröher zweite Leidenschaft die Erkundung der Welt. Es ist die Fahrt (nicht die touristische Reise), die ihn zu vielen Plätzen der Welt führte und von der er leidenschaftlich erzählt: mit dem Motorrad nach Indien, auf einem selbstgebauten Kajak die Donau hinunter, mit Freunden bis kurz vorm Gipfel des Mont Robson, dem höchsten Berg Kanadas. Mit Willy Brandt wanderte er 1977 durch die Pfalz.



Oskar Kröher. Fahrende Sänger
 Spurbuch-Verlag, Baunach, 456 Seiten, Euro 29,80
 ISBN 978-3-88778-441-6

In die Zeit der im jetzt erschienenen Band erzählten Lebensphase fällt auch eine berufliche Neuorientierung. Oss Kröher quittiert den ungeliebten Job als Vertreter in der Schuhbranche („Handelsvertreter ohne Fortüne“), studiert Erziehungswissenschaften, wird mit 38 Jahren Lehrer und gewinnt seine durch Unruhe, Hast und Hektik in der Schuhbranche verloren gegangene Lebensfreude zurück. In den letzten Jahren seiner Dienstzeit ist er in der Lehrerfortbildung tätig, wo er sich vor allem um das Bildungsgut Lied als Medium in den verschiedensten Unterrichtsfächern kümmert.

„Eines langen Lebens Glück“ überschreibt Oss Kröher seine bewegende Einleitung zu diesem Buch und resümiert mit Dankbarkeit, Demut und Aufrichtigkeit die Höhen und Tiefen eines bewegten Lebens. Dass ihm solches unterhaltsam und lebendig gelingt, wird der Leser auf 456 Seiten erfahren.

Erich Bollinger, Leser des AR aus dem Saarland